

Paibacher Zeitung.

Pränumerations-Einladung:
Mit 1. Jänner beginnt ein neues Abonnement auf die

Paibacher Zeitung.

Die «Paibacher Zeitung», die in ihren 116. Jahrgang tritt, hat in den verflossenen Monaten eine bedeutende Erweiterung des redaktionellen Theiles erfahren. Es ist das Bestreben der «Paibacher Zeitung», bei der Auswahl des Stoffes, bei Veröffentlichung der Draht- und Postnachrichten nur auf das tatsächlich Interessante Bedacht zu nehmen und den verschiedenen Geschmacksrichtungen ihrer Leser, deren Sympathien sie zu erhalten eifrig bestrebt ist, gerecht zu werden.

In der Rubrik «Locales» findet jeder Leser kurzgefasste Nachrichten von lokalem Interesse. Diese Abtheilung bildet, da sie die kleinen und großen Geschehnisse aus der engeren Heimat in genauen Aufzeichnungen bringt, das engste Bindeglied zwischen der Schriftleitung und den Lesern. Dem Volkswirtschaftlichen wird die größte Aufmerksamkeit zu gewendet, und keine Zeitung legt ihren Lesern die Verhandlungen in den Vertretungskörpern, die Berichte über Sitzungen des Gemeinderaths, Landtags, der Handelskammer u. dgl. m. schneller und übersichtlicher vor, als die «Paibacher Zeitung».

Im localen Theile finden ferner die Leser ein umfassendes Bild aller Vorgänge, die sich in der Stadt und ihrer Umgebung täglich abspielen und die für die Bevölkerung von Interesse sind. Eingehende Berichte werden insbesondere in den kommenden Jahren in betreff der mit der Stadtregulierung zusammenhängenden Arbeiten veröffentlicht werden.

Theater, Musik und alle Vorkommnisse auf dem Gebiete der Kunst werden wie bisher die gebürende Würdigung finden, ebenso wird dem Vereinsleben eingehende Beachtung geschenkt werden.

Die fesselnden Original-Feuilletons der «Paibacher Zeitung» erfreuen sich bekanntlich allgemeiner Beliebtheit; im Roman-Feuilleton erscheint eine fortlaufende Erzählung, die besonders als Lectüre für die

Feuilleton.

Unerbittlich Gericht.

Roman von F. Klinck.

(71. Fortsetzung.)

Sie blickte ihn bei dieser unerwarteten Anrede nicht verwundert an; nur ein leises Roth stieg wieder in ihre Wangen und verrieth, dass sie ihr nicht entgangen war.

«Ich möchte es so gern, aber ich kann wirklich nicht. Ich finde es so grausam, dass man den Mörder hat ruhig seines Weges ziehen lassen.»

Er würde ihr gern gesagt haben, dass er diese Meinung theile und dass nicht alle Hoffnung verloren sei, dem Mörder noch jetzt auf die Spur zu kommen, aber er fürchtete sich förmlich, ein Gespräch fortzuführen, das nachtheilig auf sie wirken konnte.

«Wenn ich nur erst wieder gesund wäre!» fügte sie mit einem Seufzer hinzu. «Ich werde versuchen, Licht in das Dunkel zu bringen. Es dunkt mich so leicht!»

«Wir wollen nicht davon sprechen, Lora. Sie dürfen sich nicht mehr darüber aufregen.»

«Das Sprechen darüber regt mich nicht auf, wohl aber das Denken. Ach, Sie glauben nicht, wie mein Kopf bisweilen davon schmerzt. Warum bin ich nicht ein Mann? Ich würde mit Forschen nicht nachlassen, bis ich den Schleier gelüftet hätte.»

«Ich glaube, dass ich mir Ihre Gefühle denken kann, und Sie dürfen überzeugt sein, dass, was noch in jener furchtbaren Angelegenheit geschehen kann, nicht verjährt werden wird. Wollen Sie mir vertrauen, Lora?»

Er halte ihre beiden Hände ergriffen und schaute

Familie ausgewählt wird. Da ausnahmsweise der Roman «Unerbittlich Gericht» mit einigen Fortsetzungen ins neue Jahr läuft, wird für neu eintretende Abonnenten mit 1. Jänner ein größerer, ungemein fesselnder Roman aus dem Englischen beginnen.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:	für Paibach:
ganzjährig . . 15 fl. — kr.	ganzjährig . . 11 fl. — kr.
halbjährig . . 7 . . 50	halbjährig . . 5 . . 50
vierteljährig . . 3 . . 75	vierteljährig . . 2 . . 75
monatlich . . 1 . . 25	monatlich . . — . . 92

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugestellt werden.

Jg. v. Kleinmajr & Fed. Bamberg.

Amtlicher Theil.

Gesetz vom 23. December 1896

wegen Verabschaffung von Biehosalz um ermäßigten Preis.

Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsraths verordnet Ich, wie folgt:

S. 1. Biehosalz ist aus den staatlichen Niederslagen um den Preis von 5 fl. (fünf Gulden) per Metercentner zum freien Vertriebe innerhalb der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder — Dalmatien ausgenommen — gegen Beobachtung der im Verordnungswege festzusehenden Bedingungen zu verabfolgen.

S. 2. Die bestehenden Gefällsvorschriften über das Kochsalz finden auch auf das Biehosalz Anwendung und sind Uebertretungen derselben, auch wenn sie durch missbräuchliche Verwendung von Biehosalz begangen werden, nach dem Gefällsstrafgesetze zu ahnden.

Wer Biehosalz zu anderen Zwecken als zur Biehsättigung verwendet oder verwendet lässt, macht sich einer schweren Gefällsübertretung schuldig, welche unter Berücksichtigung der Bestimmung des § 320 a G. St. G. zu bestrafen ist.

Se. l. und l. Apostolische Majestät haben mit

U. 3. Die Verschleifer von Biehosalz werden unter gefällsamtliche Kontrolle gestellt und sind daher zur Buchführung über den Bezug und Absatz von Biehosalz verpflichtet.

Die Nichtbeachtung der diesjährigen Bestimmungen ist nach § 389 und ff. G. St. G. zu bestrafen.

S. 4. Dieses Gesetz tritt am 1. Jänner 1897 in Kraft.

Mit demselben Tage werden die Gesetze vom 30. März und 14. December 1893, R. G. Bl. Nr. 65 und 175, außer Wirksamkeit gesetzt.

S. 5. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes ist Mein Finanzminister beauftragt.

Wien am 23. December 1896.

Franz Joseph m. p.

Baden i. m. p.

Bilinski m. p.

Se. l. und l. Apostolische Majestät haben dem Mitgliede des ungarischen Magnatenhauses Koloman Freiherrn Uray von Ura die Kämmererstwürde tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. l. und l. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 23. December d. J. den mit der Leitung der Landesregierung in Troppau betrauten Hofrath Manfred Grafen Clary und Aldringen zum Landespräsidenten im Herzogthume Ober- und Niederschlesien allergnädigst zu ernennen geruht.

Baden i. m. p.

Se. l. und l. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 21. December d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass dem Kreisgerichts-Präsidenten Rudolf Englisch in Eger, anlässlich der von ihm erbetenen Versetzung in den bleibenden Ruhestand, die Allerhöchste Anerkennung für seine vieljährige, treue und erprobliche Dienstleistung bekanntgegeben werde.

Se. l. und l. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 23. December d. J. die Ministerialsecretäre Gustav Schödl und Robert Wolf zu Sectionsräthen im Finanzministerium allergnädigst zu ernennen geruht.

Bilinski m. p.

Diese Begegnung hatte Heinz von Hohenlandau keineswegs befriedigt. Er lehrte ziemlich herabgesetzt in seine Behausung zurück, denn seine Träume von einem holden Liebesglück hatten eine starke Abkühlung erfahren.

Der Gedanke, dass der Schlag, von welchem sie so unvorbereitet getroffen worden war, noch zu sehr nachwirke, um irgend einem anderen Gedanken Raum geben zu können, war nicht imstande, ihn über eine erfahrene Enttäuschung zu beruhigen. Er war sehr geneigt, sich der Besorgnis hinzugeben, dass Lora zu kundlicher Unbefangenheit gewesen sei.

Im nächsten Augenblick aber konnte er diesen Gedanken belächeln, vermochte er ihr gerecht zu werden. Jede Begegnung mit ihr, die er sich lebendig vor die Seele führte, hatte noch die Hoffnung verstärkt, dass es ihm doch gelingen werde, sie eines Tages an sich zu fesseln.

Diese Hoffnung hatte ihn gewiss nicht irre geleitet, und ebenso sicher war es, dass seine Worte, die er fröhlich zu ihr gesprochen, wirklich besser als Arznei für sie gewesen waren.

Im Verlaufe der nächsten Woche schon lehrte ein leichtes Roth in ihre Wangen zurück und sie durste ab und zu einen Spaziergang unternehmen.

Ohne dass es zu einer Erklärung zwischen diesen beiden jungen Menschen gekommen war, hatten sie sich als zu einander gehörig betrachten gelernt. Zeit und Umstände dunkten Heinz zwar nicht geeignet, eine Werbung anzubringen, aber er war sich doch der herzlichen Zuneigung des jungen Mädchens vollkommen bewusst und verlor mehr und mehr die Besorgtheit, dass irgend ein Ereignis seinen Hoffnungen und Wünschen hindernd in den Weg treten könne.

(Fortsetzung folgt.)

Verordnung des Ministeriums des Innern vom 16. December 1896

mit welcher die Ministerialverordnungen vom 20sten Juli 1894 (R. G. Bl. Nr. 167) und vom 10. November 1894 (R. G. Bl. Nr. 216), betreffend die Gefahrenklassen - Eintheilung der unfallversicherungspflichtigen Betriebe in Gefahrenklassen in systematischer Anordnung enthaltenen Gruppe IV a) «Steinbrüche» ist anzufügen ein weiterer Titel nachstehenden Inhalts:

«Granit-, Marmor- und Sandsteinbrüche mit Verarbeitung des gewonnenen Materials auf Pflastersteine und Steinmetzwaren» mit Gefahrenklasse VIII bei «gewöhnlicher Gefahr», und Gefahrenklasse IX bei «erhöhter Gefahr».

2.) In der Ministerialverordnung vom 10. November 1894 (R. G. Bl. Nr. 216), und zwar in der «Eintheilung der durch Artikel I des Gesetzes vom 20. Juli 1894 (R. G. Bl. Nr. 168), betreffend die Ausdehnung der Unfallversicherung, in die Unfallversicherung einbezogenen Betriebe in Gefahrenklassen», hat

a) an Stelle der für «Mietwagenunternehmungen (Fiafer, Einspanner u. dergl.)» vorgeschriebenen Gefahrenklasse V die Gefahrenklasse IV zu treten;

b) ist einzuschalten nach dem Titel «Speditionsunternehmungen» der Titel:

«Lastenbeförderung ohne Verwendung von Fuhrwerk mit Zugthieren (Packträger, Dienstmänner-Institute u. dergl.)» mit der Gefahrenklasse IV bei «gewöhnlicher Gefahr» und der Gefahrenklasse V bei «erhöhter Gefahr»;

c) treten an Stelle des Titels «Warenlager- und Lagerhausunternehmungen» mit der Gefahrenklasse VII bei «geringerer Gefahr» und der Gefahrenklasse VIII bei «gewöhnlicher Gefahr» die Titel:

«Lagerhausunternehmungen und Warenlagerunternehmungen, bei Verwendung von durch Motoren bewegten mechanischen Vorrichtungen» mit der Gefahrenklasse VII bei «geringerer Gefahr» und der Gefahrenklasse VIII bei «gewöhnlicher Gefahr»;

«Sonstige Warenlagerunternehmungen» mit der Gefahrenklasse V bei «geringerer Gefahr», der Gefahrenklasse VI bei «gewöhnlicher Gefahr» und der Gefahrenklasse VII bei «erhöhter Gefahr».

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 1897 in Wirksamkeit.

Baden i. m. p.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Ministerial-Concipisten Dr. Franz Heinz zum Ministerial-Vice-secretär und den Bezirkscommissär der Stadthalterei für Dalmatien Dr. Alexander Ritter Pessic von Koszadol zum Ministerial-Concipisten im Ministerium für Cultus und Unterricht ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Die Senatswahlen in Frankreich.

Der «P. C.» schreibt man aus Paris vom 26. December:

Der mutmaßliche Ausgang der bevorstehenden Senatswahlen ist zur Zeit ein in den politischen Kreisen viel besprochenes Thema. Da man täglich bestimmtere Anhaltpunkte bezüglich der Gesinnung der Senatswähler gewinnt, lässt sich das Resultat schon heute mit ziemlicher Sicherheit voraussehen. Es ist daher durchaus nicht übereilt, anzukündigen, dass die Gesamthaltung des Senats und der in ihm vorherrschende Geist durch die theilweise Erneuerung dieser hohen Körperschaft keinerlei Aenderung erfahren werden, denn es ist soviel wie gewiss, dass die vorgeschriftenste Fraction des Senats, die jetzt ungefähr vierzig Mitglieder zählt, bei den bevorstehenden Wahlen keinen Zuwachs erhalten wird. Die radicale Partei selbst gibt sich auch durchaus nicht der Täuschung hin, dass ihr diese Wahlen einen Erfolg bringen würden, und ist sich darüber klar, dass ein eventuelles radicales Cabinet im Senat auch nach dessen theilweise Erneuerung eine ebenso schmungslose Belämpfung erfahren würde, wie das Ministerium Bourgeois, dessen Sturz bekanntlich im April dieses Jahres durch den Senat herbeigeführt wurde. Selbstverständlich stellt die radicale Partei, ungeachtet der Aussichtslosigkeit ihrer Bestrebungen, im Senat selbst ihren Anhang zu vergroßern, den Kampf nicht ein, sie plant vielmehr, mit umso grössem Eifer darauf hinzuarbeiten, dass das Verlangen nach Revision der Verfassung im Lande ein allgemeines werde, so dass, wenn einmal eine solche Revision in der Deputiertenkammer mit großer Mehr-

heit beschlossen würde, der Senat selbst sich dieser Forderung schließlich unterwerfen müsste. Der Senat hat durch sein bisheriges Verhalten gegenüber den radicalen Ansürmen bewiesen, dass ihm durchaus nicht leicht beizukommen ist, und da seine politische Richtung durch die mehrerwähnten Wahlen gefästigt werden wird, so wird er sich zur Fortsetzung des Kampfes wesentlich ermutigt fühlen und im Hinblick auf die Endabsichten der Radicalen deren Zumuthungen noch entschiedener Widerstand entgegensetzen als bisher.

Politische Uebersicht.

Salzburg, 29. December.

Gestern sind die Landtage von Böhmen, Galizien, Niederösterreich, Steiermark, Krain, Mähren, Schlesien und Görz zusammengetreten. Im neu gewählten niederösterreichischen Landtage führte Statthalter Graf Kielmansegg den Landmarschall Freiherrn v. Gudenus ein. Die Eröffnung der Landtage erfolgte mit Ansprachen seitens der Vorsitzenden, die in von den Versammlungen mit Begeisterung aufgenommenen patriotischen Kundgebungen für Se. Majestät den Kaiser ausklangen.

Nebst dem Landtage von Krain wurde auch jener von Görz nach Annahme des Budgetprovisoriums vertragt. In den Landtagen von Niederösterreich, Steiermark, Böhmen und Mähren wurden Anträge auf Änderung und Erweiterung der Landes-Wahlordnungen eingebracht, beziehungsweise Vorlagen hierüber angekündigt.

Die französischen Blätter beschäftigten sich in den letzten Tagen viel mit dem neu gewählten Abgeordneten Garnier, der als Arzt in Algerien gelebt, sich dort für den Islam begeistert hat, zum muhammedanischen Glauben übergetreten ist und nun als frommer Muselmann in seiner Heimat lebt, wo er durch seine morgenländische Tracht und durch seinen Wohlthätigkeitssinn auffällt, aber, wie es scheint, seine Wahl mehr der Stimmenzersplitterung, als der ernsten Absicht der Wähler verdankt. Sonst bietet eine neue Spionengeschichte Stoff, deren Mittelpunkt der pensionierte Rittmeister Guillot ist. Guillot soll sich in Geldverlegenheiten befunden und durch einen ihm befreundeten Deutschen, der, wie man jetzt erzählt, ein Agent des Commissärs Tausch war, an diesen, während einer Anwesenheit in Brüssel, geheime Documente über den Etappendienst und das Modell eines, zeitweilig in Probe gestandenen Kanonenverschließers verkaufte haben. Eine Frau, die in dieser Sache eine Rolle spielen soll, und mehrere Personen, die mit Guillot in Brüssel geschen wurden, die man aber bisher nicht aufzufinden vermochte, werden in Untersuchung gezogen werden.

Reuters Office meldet aus Washington: Im Staatsdepartement des Auswärtigen und in diplomatischen Kreisen wird in Abrede gestellt, dass irgend eine europäische Regierung direct oder indirect Vorstellungen gemacht hätte, um die Vereinigten Staaten in ihrer Bewegungsfreiheit bezüglich Cuba zu behindern. — Die «Times» meldet aus Havanna vom 23. d. M.: Die Aufständischen unter Calixto Garcia schlugen 2000 Spanier zwischen Manzanilla und Bayamo und nahmen einen beträchtlichen Convoi weg. Nach den amtlichen Berichten verloren die Spanier 6 Offiziere und 115 Mann, nach privaten Mittheilungen weit mehr.

Der mit der Neubildung des serbischen Cabinets betraute Gesandte in Wien, Herr Simic, ist entschlossen, an die bewährten Capacitäten aller Parteien zu appellieren, um ein Ministerium ins Leben zu rufen, welches die volle Eignung besitzt, das schwierige Werk der Verfassungsrevision erfolgreich durchzuführen. Insoweit als die Zugehörigkeit der zur Theilnahme an der Regierung zu berufenden Persönlichkeiten zu der einen oder der anderen politischen Partei kein Hindernis für diese Berufung bilde, wird sich daher das künftige Cabinet als ein Coalitions-Ministerium charakterisieren. — Herr Simic begab sich nach Belgrad, wird aber nach Constituierung des Cabinets noch einmal nach Wien zurückkehren, um Sr. Majestät dem Kaiser sein Abberufungsbeschreiben zu überreichen. Wie die «Pol. Corr.» des weiteren erfährt, wird die Skupsktina, deren Mandat ohnehin am 12. Jänner 1897 (31. December 1896 a. St.) erlischt, aufgelöst und das Budget für das Jahr 1896 vermittelst königlichen Utaas und in Gemässheit der bestehenden Verfassung als auch für das Jahr 1897 geltend erklärt werden.

Aus Paris wird berichtet, dass den Berathungen der Botschafter in Constantinopel über die Reformen, deren Einführung in der Türkei von der Pforte verlangt werden soll, mehrere Projekte zugrunde liegen. Der leitende Gedanke all dieser Entwürfe sei die Erzielung von ernsten Garantien für eine gedeihlichere Gestaltung des Justizwesens und der Finanzen der Türkei, ohne dass jedoch die Autorität des Sultans durch diese neuen Einrichtungen eine direkte Beeinträchtigung erleiden würde. Man hege in diplomatischen

Kreisen die Zuversicht, dass es, falls in der nächsten Zeit nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, dem europäischen Concerte gelingen werde, die Annahme der dringend gebotenen Reformen in Constantinopel durchzuführen.

Wie man aus St. Petersburg schreibt, hat der Zar dem König Menelik mittelst der abessynischen Mission, welche einige Zeit in der russischen Hauptstadt geweilt hat, eine Sammlung von Blasinstrumenten, ein Piano und eine Orgel als Geschenk überendet. Mehrere russische Musiker und ein Kapellmeister haben sich nach Abessynien begeben. Die erwähnte Mission tritt, vom Secretär des Königs Menelik, Otto Jossif, und dem bekannten Forschungsreisenden Leontijew begleitet, von Odessa aus die Reise nach Afrika an.

«Reuters Office» meldet aus Cairo: Der Ministerrath genehmigte die Verstärkung des Richtercollegiums beim Appellgerichtshofe für die Eingeborenen durch europäische Richter, wovon zwei Engländer sein sollen, der dritte wahrscheinlich ein Belgier. Hierdurch ist den Europäern bei wichtigen Sachen die Majorität gesichert.

Tagesneuigkeiten.

— (Die Bestellung des Generalcommissärs für die Pariser Ausstellung.) Die «Wiener Abendpost» stellt fest, dass Hofrat Exner dem Handelsminister die Bitte vorbrachte, die Entscheidung in der Personenfrage, betreffs Bestellung des Generalcommissärs bei der Pariser Weltausstellung, ohne Rücksicht darauf zu treffen, dass Exner für diese Funktionen aussersehen sei und bereits zu den Vorbereitungsarbeiten herangezogen wurde. Der Handelsminister bemerkte zu Hofrat Exner, er müsse aus sachlichen Gründen nach wie vor auf dessen Mitwirkung in der für ihn in Aussicht genommenen Stellung Gewicht legen.

— (Die Verhandlung gegen Dr. Korotnai.) In Budapest begann am 28. d. M. unter grossem Andrang des Publicums die Strafgerichts-Verhandlung gegen den Arzt Dr. Korotnai und das Stubenmädchen Lina Löök, welche beschuldigt erscheinen, aus dem Nachlass der Witwe Batu Schmuck und Gold entwendet zu haben. Die Angeklagten sind der That geständig.

— (Eine neu entdeckte Grotte.) Im Hofe eines Hauses in S. Croce wurde von Herrn Professor Dr. A. L. Moser und Herrn Hermann Beil eine neue Grotte entdeckt, in welcher bei oberflächlicher Untersuchung prähistorische Muscheln gefunden wurden. Man hofft damit wieder eine Wohnung mehr aus der Steinzeit für die Wissenschaft erschlossen zu haben.

— (Über Vorb gesprungen.) Aus Triest wird gemeldet: Der Lloydskellner Anton Braicovich schiffte sich am 25. d. M. in Venetig auf dem Lloydsschiff «Arciduchessa Carlotta» nach Triest ein. Bei Ankunft des Dampfers vermisste man den Braicovich, der zweifellos während der Fahrt über Vorb gesprungen sein und den Tod in den Wellen gefunden haben muss.

— (Process Siambulow.) Aus Sofia wird vom 28. d. M. berichtet: Zu Beginn der heutigen Sitzung theilte der Präsident mit, dass gestern der Revolver Siambulow, welcher sich als corpus delicti auf dem Gerichtstische befand, gestohlen wurde. (Sensation.) Der öffentliche Ankläger, Georgiew, mottivierte die Anklage in einer fünfständigen Rede und appellierte an die Richter und Geschworenen, dass sie über ein Verbrechen den Urtheilspruch fällen, dem eine Bedeutung zutome, wie keinem anderen. Der Ankläger wies nach, dass die Angeklagten die Absicht hatten, das Verbrechen zu begehen, — Zusatzschw. bereits im Jahre 1894 — dass unter ihnen ein Einverständnis bestand, dass sie anfangs zwar die Aussagen der Zeugen leugneten, später aber zugaben, dass sie endlich alle Vorbereitungen für das Attentat trafen und es auch zur Ausführung brachten. Zusatzschw. sei der intellectuelle Urheber des Verbrechens gewesen und habe die notwendigen Mittel zu seiner Ausführung verschafft. Morgen werden die Blaiboyers gehalten.

— (Arbeiter-Bewegung.) Aus Hamburg wird vom 28. d. M. gemeldet: Heute lagen 233 Schiffe im Hafen. Auf 161 wurde mit 368 Gängen gearbeitet. Der grösste Theil der reislichen Schiffe war während der Feiertage hier angekommen und noch nicht am Lösungspalast verholt. 95 dieser Schiffe lagen an den Quais, 61 davon waren geladen, resp. deren Ladung gelöscht, und zwar arbeiteten an 162 Krähen 38 alte und 1186 neue Arbeiter. An den Quaischuppen waren 372 alte und 1570 neue Arbeiter in Thätigkeit.

— (Ein neues Doctorat.) Aus Paris wird gemeldet: Der akademische Rath der hiesigen Universität hat die Einführung eines neuen Doctordiploms unter dem Namen eines «Doctorat universitaire» beschlossen. Das selbe soll ausländischen Studierenden, die die hiesige Universität besuchen, als Ausweis ihrer höheren Studien und Bildung dienen, ihnen aber keinerlei Berechtigung zur Ausübung der Rechtshätigkeit geben.

— (Eisenbahngesetz.) Reuters Office meldet aus Atlanta in Georgia (Nordamerika): Ein Eisenbahngesetz für die in der Nähe von Birmingham (Alabama)

von einer Brücke ab. Etwa 30 Personen, meistens Bergleute, kamen ums Leben. Der Zug fürzte hundert Fuß tiefe hinab und geriet in Brand, nur sieben Personen wurden gerettet.

— (Die Geburtsstätte Buddhas.) Die «Times» melden aus Calcutta: Die Regierung nahm in Nepal Ausgrabungen vor, wobei die Geburtsstätte Buddhas wiedergefunden wurde.

— (Furchtbare sanitäre Zustände) herrschen in Calcutta. Nach dem Berichte des Medicinalamts wohnen in vielen Stadttheilen Calcuttas 100.000 Personen auf der englischen Quadratmeile, in einigen fast 145.000. Häuser, in denen nur 50 Personen Raum haben, wenn die Vorschriften der Gesundheitslehre beobachtet würden, beherbergen 250 Personen. Die «bastis», die Lehmküttchen, sind von Menschen überfüllt. Es wäre unmöglich, bei solchen Wohnungsverhältnissen beispielsweise eine Typhusepidemie zu bekämpfen. Das Medicinalamt fordert die völlige Begräumung dieser Lehmküttchen und Errichtung von Arbeiterwohnungen nach dem Muster der in Bombay erbauten. Zugleich sollten breite Straßen durch die übervölkerten Stadttheile angelegt werden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Legitimationskarten für Handelsreisende.) Laut Gesetzes des k. k. Eisenbahnministeriums werden auf den Linien der k. k. Staatsbahnen, der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn, österreichischen Nordwestbahn und den Norddeutschen Verbindungsbahn, österr.-ungar. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, Graz-Köflacher Eisenbahn, Wien-Uspang, Böhmischem Nordbahn, Aussig-Teplicer Eisenbahn, Buschlehrader Eisenbahn, Böhmischem Commercialbahnen und der Militärbahn Banjaluka-Döbeln; dann auf den Linien der Südbahn, der Wien-Pottendorf-Wienerneustädter Bahn, der Bahn Liesing-Kaltenleutgeben und Spielfeld-Adlersburg Rusterloffer der Handelsreisenden zur ermäßigten Gepäcktaxe befördert. Hierfür werden mit 1. Jänner 1897 neue Legitimationskarten in rother Farbe ausgegeben. Diese werden von den Handels- und Gewerbeämtern, in deren Bezirk sich die betreffende Firma befindet, ausgegeben, und zwar: 1.) an die Inhaber protokollierter Geschäfte und deren eigene Angestellten, 2.) an die Inhaber nicht protokollierter Geschäfte und deren eigene Angestellten, 3.) an Handelsagenten, welche ihr Geschäft persönlich besorgen. Die Handels- und Gewerbeämter in Laibach bringen den Beteiligten in Erinnerung, dass die für das Jahr 1896 ausgegebenen Legitimationskarten mit 31. December 1896 ihre Gültigkeit verlieren und durch neue für das Jahr 1897 in rother Farbe ausgelegte Karten zu ersetzen sind.

— (Von der Landwehr.) Ernannt wurden mit 1. Jänner 1897: zu Lieutenanten: bei den Landwehr-Zugtruppen: die Cadet-Officers-Stellvertreter: Engelbert Busbach des Landwehr-Infanterie-Regiments Klagenfurt Nr. 4, Ferdinand Greiner des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3 — sämmtliche in den genannten Regimentern; ferner zu nichtaktiven Lieutenanten (mit dem Range vom 1. Jänner 1897): die Cadet-Officers-Stellvertreter: Victor Feimink des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3, Heinrich Schusterschitsch des Landwehr-Infanterie-Regiments Triest Nr. 5, Leopold Wiltmaier des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3, Karl Socher des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3, Eduard Dovzan des Landwehr-Infanterie-Regiments Klagenfurt Nr. 4 — sämmtliche in den genannten Regimentern; Franz Dauscher des Landwehr-Infanterie-Regiments Klagenfurt Nr. 4 — im genannten Regiment; zu nichtaktiven Lieutenanten (mit dem Range vom 1. Jänner 1897): die Frequentanten der Landwehr-Officers-Aspiranten-Schule: Gustav Raimund des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3 — beim Landwehr-Infanterie-Regiment Wien Nr. 1 und Rupert Schauberger des Landwehr-Infanterie-Regiments Linz Nr. 2 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Graz Nr. 3. Überseht wurde der provisorische Corvettenarzt Dr. Heinrich Pöppl zum Landwehr-Infanterie-Regiment Klagenfurt Nr. 4. Ferner wurden zu Cadetten mit dem Range vom 1. Jänner 1897 ernannt die Frequentanten der Landwehr-Officers-Aspiranten-Schulen und Einjährig-Freiwilligen (nichtactive Unteroffiziere): Franz Föll des Landwehr-Infanterie-Regiments Wien Nr. 1 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Graz Nr. 3; Ludwig Schuster des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3, im Regiment; Anton Mosten des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Klagenfurt Nr. 4; Theodor Rintersbacher des Landwehr-Infanterie-Regiments Wien Nr. 1 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Klagenfurt Nr. 4; David Oberbauer des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Klagenfurt Nr. 4; Johann Stuz des Landwehr-Infanterie-Regiments Pilsen Nr. 7 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Graz Nr. 3; Josef Möst des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Klagenfurt Nr. 4; Franz Hübner des Landwehr-Infanterie-Regiments Troppau Nr. 15 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Graz Nr. 3; Gustav Ritter Manter von Berchenstein des Landwehr-Infanterie-Regiments Wien

Nr. 1 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Graz Nr. 3; Ludwig Bohar des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Graz Nr. 3 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Klagenfurt Nr. 4; Karl Elsma des Landwehr-Infanterie-Regiments Klagenfurt Nr. 4 im Regiment; Johann Novak des Landwehr-Infanterie-Regiments Klagenfurt Nr. 4 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Triest Nr. 5; Johann Slanina des Landwehr-Infanterie-Regiments Wien Nr. 1 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Klagenfurt Nr. 4; Ernst Schramm des Landwehr-Infanterie-Regiments Wien Nr. 1 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Graz Nr. 3; Franz Souvan des Landwehr-Infanterie-Regiments Klagenfurt Nr. 4 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Triest Nr. 5.

— (Meisterkurse.) Im Auftrage des k. k. Handelsministeriums veranstaltet das k. k. technologische Gewerbemuseum (Abtheilung: Technischer Dienst zur Förderung des Kleingewerbes) Meisterkurse für Bau- und Schlosser, in welchen die folgenden Gegenstände systematisch gelehrt werden: a) Fachzeichnen: Darstellung der wichtigsten Constructionen von Fenstern, Thüren, Thoren, Portalen u. s. w.; b) Werkstätten-Unterricht: Herstellung von Fenstern, Thüren und dergl. nach Detailzeichnungen in Naturgröße mittels Handwerkzeugen und unter Verwendung moderner technischer Arbeitsbehelfe, besonders Werkzeugmaschinen; c) Technologie der Hilfsarbeiten: Beschläge u. s. w.; d) Werkzeuge und Maschinen für Holzbearbeitung; e) gewerbliche Buchhaltung und Calculation.

Die Kurse dauern acht Wochen und werden viermal im Jahre abgehalten. Der Unterricht wird an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr vormittags, von 2 bis 6 Uhr nachmittags, ferner an den ersten vier Abenden der Woche von 6 bis 8 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 12 Uhr vormittags ertheilt. Um die Aufnahme in den Kurs anzufuchen sind berechtigt: Bau- und Schlossermeister und Gehilfen unter der Voraussetzung einer Besitzwaltung von Seite der Gemeinde und der Genossenschaft oder eines Fachvereins. Den Vorzug erhalten: Bewerber, die schon erworbene fachliche Tüchtigkeit nachweisen können, weiters Meister vor Gehilfen, und unter letzteren wieder solche, die brabsichtigen, ihr Gewerbe inkürze als Meister selbstständig auszuüben, oder solche, die Mitglieder einer Productiv-, Werksgenossenschaft oder einer ähnlichen Organisation sind, beziehungsweise nachweisbar inkürze werden wollen. Endlich können in der Regel nur solche Bewerber aufgenommen werden, die nicht unter 24 und nicht über 45 Jahre alt sind und entweder ihrer Militärplicht schon Genüge geleistet haben oder vom Militärdienste befreit sind. Da der Unterricht nur in deutscher Sprache abgehalten wird, so ist es notwendig, dass die Frequentanten wenigstens so weit des Deutschen mächtig sind, dass sie den Vorträgen folgen können. Gesuche um Aufnahme in den Kurs sind an die Direction des k. k. technologischen Gewerbemuseums (Wien, IX/2, Währingerstraße 59) zu richten, welche gleichzeitig mit der Aufnahmewilligung dem Geschäftswerber mittheilt, wann für ihn der Unterricht zu beginnen habe. Jedes Gesuch hat zu enthalten: Das Alter des Bewerbers, wie lange derselbe Meister, beziehungsweise Gehilfe ist, die Angabe der zuständigen Handels- und Gewerbeämter und die Bezeichnung der nächsten Bahnhofstation, soferne der Wohnort des Bewerbers nicht selbst Bahnhofstation ist. Es ist ferner anzugeben, ob der Bewerber schon eine Fertigkeit im fachlichen Zeichnen besitzt, und wie er dieselbe erworben hat. (Fortsbildungsschule, Fachschule, Selbstunterricht.) Das Unterrichtsgeld beträgt 40 fl. ö. W. und ist nebst einer Einschreibgebühr von 2 fl. ö. W. im voraus zu entrichten. Minder- und Nichtbemittelten wird regelmässig der Besuch durch Befreiung vom Unterrichtsgeld und durch Stipendien ermöglicht. Gesuche um Befreiung vom Unterrichtsgeld sind bei der Direction des k. k. Technologischen Gewerbe-Museums einzubringen. Die Gesuche um Stipendien hingegen sind an das k. k. Handelsministerium zu richten, jedoch bei der gesertigten Direction einzureichen und müssen außer einer der oben genannten Besitzwahrungen mit einem Armut-, beziehungsweise Mittellosigkeitszeugnisse belegt sein. Die Stipendien betragen für in Wien wohnhafte Frequentanten 80 fl. ö. W. für Meister und 70 fl. ö. W. für Gehilfen; für auswärtige Frequentanten 120 fl. ö. W. für Meister und 95 fl. ö. W. für Gehilfen; außerdem wird auswärtigen Stipendisten die Fahrt III. Klasse des Personenzugs nach Wien und zurück vergütet, die Einstreibgebühr ist jedoch ausnahmslos von jedem Frequentanten zu entrichten. Mit der Bewilligung eines Stipendiums ist gleichzeitig die Befreiung vom Unterrichtsgeld ausgesprochen. Die an die Direction des k. k. technologischen Gewerbe-Museums zu richtenden Gesuche sind stempelrei. Von den an das k. k. Handelsministerium zu richtenden Gesuchen um Verleihung von Stipendien unterliegen jene nicht der Stempelpflicht, welche mit einem Armutzeugnisse instruiert sind. Im Jahre 1897 werden, wie erwähnt, wieder vier Kurse abgehalten, und zwar voraussichtlich der erste von circa Mitte Jänner bis Mitte März, der zweite von Ende März bis Ende Mai, der dritte von circa Mitte August bis Mitte Oktober und der vierte von Ende Oktober bis Mitte December. Gesuche um Aufnahme in einen dieser Kurse können jederzeit eingebracht werden; der Wunsch um Eintheilung in einen

bestimmten Kurs wird nach Möglichkeit berücksichtigt, in einem Kurse können aber nur zwölf Frequentanten Aufnahme finden.

— (Reorganisation des Staatseisenbahnrath.) Im Laufe des nächsten Monats wird der Reorganisationsentwurf für den Staatseisenbahnrath der kaiserlichen Sanction unterbreitet werden. Wie das «Fremdenblatt» erfährt, wird er aus 80 Mitgliedern bestehen, welche theils direct von der Regierung, theils von den einzelnen Handelskammern und fachlichen Corporationen vorgeschlagen und von der Regierung ernannt werden. Zu den direct von der Regierung ernannten Mitgliedern gehören nicht nur die Vertreter der Reformministerien, sondern auch solche, welche aus den interessierten Kreisen hiezu berufen werden. Als Novum gilt die Vertretung einer jeden Handelskammer — es hört also die bisher im Staatseisenbahnrath stattgefundene Cumulativvertretung mehrerer Kammern durch einen Vertreter auf, und zwar wird die Handelskammer von Wien durch drei, die von Prag, Lemberg und Brünn durch je zwei, alle übrigen Handelskammern werden durch je einen Delegierten vertreten sein. Eine zahlreichere Vertretung ist den landwirtschaftlichen und den Montanvereinen eingeräumt. Die Montanvereine von Wien, Prag, Teplitz, Mährisch-Ostrau und Bozen werden je einen Vertreter zu entsenden haben. Der Zusammentritt des neuen Staatseisenbahnraths ist für den Monat April in Aussicht genommen.

— (Pflastermaut-Einhebung auf der Ternauerländer.) Vorgestern wurde auf der Ternauerländer am linken Laibacher — gegenüber dem Technischen Hause — die Ausseherhütte befußt. Überwachung und Einhebung der obigenannten Pflastermaut aufgestellt. Wie bekannt, beginnt diese Einhebung am 1. Jänner 1897. Die Verlegung der Maut von der Petersstraße nach Udmat dürfte demnächst erfolgen.

— (Der Verein der Arzte in Kroatien.) Heute um 7 Uhr abends findet die 35. ordentliche Generalversammlung im Vereinslocale, Auerspergplatz 8, II. Stock, mit folgender Tagesordnung statt: 1.) Jahresbericht der Vereinsleitung, Rechnungsabschluss pro 1896 und Voranschlag pro 1897. 2.) Bericht über die Böschnerstiftung. 3.) Die Wahl der Vereinsleitung und eines Revisionssomitees für den Rechnungsabschluss des Vereins und der Böschnerstiftung. 4.) Die Bestimmung der Beitschriften. 5.) Eventuelle Anträge. Zur gütigen Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens zwölf ordentlichen Mitgliedern notwendig.

— (Über die Bauthätigkeit am Lande im Jahre 1896) entnehmen wir folgende Einzelheiten: Der Bau der Kirchen sommt Thürmen in Bodice, St. Martin unter dem Grossgallenberge, Černuče geht seiner Vollendung entgegen und wird im großen und ganzen im Herbst des nächsten Jahres beendet werden. Die Bauarbeiten in Černuče und Bodice nahmen heuer ob der vollständigen Demolierung der Kirchen sommt Thürmen entsprechend mehr Zeit in Anspruch als dies beim Bau des Thurm in Mariasdorf und St. Martin der Fall gewesen ist. Die Maurerarbeiten bei den genannten Kirchen sind trotz mancher Schwierigkeiten doch rasch fortgeschritten und werden bei günstigen Witterungsverhältnissen im nächsten Jahre umso schneller ihrem Ende zugeführt. Besorgt und ausgeführt wurden bei den genannten Bauobjekten diese Arbeiten meistens von heimischen Unternehmern und Baufirmen.

* (Vom Buge überfahren.) Laut telegraphischer Mittheilung des Stationsvorstands in Lees-Beldes wurde am 28. d. M. von dem um halb 2 Uhr nachmittags von Lees-Beldes gegen Fauerburg ausfahrenden Personenzug ein Mann überschlagen. Über die Identität des Verunglückten, der sofort tot blieb, gibt das Telegramm keinen Aufschluss. Nach weiteren uns zugekommenen Nachrichten sprang der unbekannte, dem Bauernstand angehörige Mann in selbstmörderischer Absicht mitten ins Gleise vor die Maschine, durch deren Aschenkasten er zerdrückt wurde. Der Zug gelangte sofort zum Stillstande, der Selbstmörder wurde noch lebend hervorgezogen, gab jedoch in wenigen Minuten den Geist auf.

— (Zeits- und Festrechnung für das Jahr 1897.) Das Jahr 1897 unserer Zeitrechnung ist das 7897ste seit der Weltschöpfung nach Suidas; 7531ste seit der Weltschöpfung nach den 89 Übersehern der Bibel; 7097ste seit der Weltschöpfung nach dem römischen Martyrologium; 5658ste der jüdischen Welt-Ara nach neuerer Zeitrechnung; 4190ste seit der Sündflut, nach lateinischer Zeitrechnung; 1897ste der gemeinen christlichen oder dionysischen Ara seit der Geburt Christi, 1. Jänner 1; 1864ste seit dem Tode des Welttheilands; 1828ste seit der Herstözung Jerusalems; 1621ste seit der Einführung des Weinbaues in Deutschland; 1522ste seit dem Anfang der Völkerwanderung; 1421ste seit dem Untergange des westromischen Reiches; 914te des Regierungsantritts des Hauses Babenberg in Österreich (983 nach Christi); 897ste des Anfangs der Könige in Ungarn mit Stephan I.; 801ste des Anfangs der Kreuzzüge (1096); 797ste seit der Erbauung der Stadt Wien; 741ste der Ehebung Österreichs zum Erzherzogthume durch Kaiser Friedrich Barbarossa; 741ste seit Erbauung

der Stephanikirche in Wien; 624ste der Wahl Rudolf I., Grafen von Habsburg zum deutschen Kaiser (29. September 1273); 614te des Regierungsantritts des Hauses Habsburg in Österreich (1282); 534te seit Anfang der Erbauung des Stephanthums in Wien; 532te seit Errichtung der hohen Schule in Wien; 457te seit Errichtung der Buchdruckerkunst; 405te seit der Entdeckung von Amerika (11. October 1492); 380te seit der Reformation Dr. Martin Luthers (1517); 184te der pragmatischen Sanction Kaiser Karls VI.; 106te seit dem Tode Kaiser Joseph II.; 92te der Einführung der erblichen österreichischen Kaiserwürde; 92te der Einsetzung des österreichischen Kaiserthums; 67te seit der Geburt Seiner Majestät des regierenden Kaisers Franz Joseph I. (18. August 1830); 62te seit dem Tode Kaiser Franz I.; 49te seit dem Regierungsantritte Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph I. (2. December 1848).

— (Sylvester-Gottesdienst.) Morgen nachmittags um 5 Uhr findet in der hiesigen evangelischen Christuskirche der übliche Abendgottesdienst aus Anlass des Jahresschlusses statt. Die Predigt hält der hochwürdige Herr Pfarrer Jaquemar. — Am Neujahrstage beginnt der Gottesdienst um halb 10 Uhr vormittags; Predigt von Herrn Vicar Stählin.

— (Vom Eislauf-Bvereine.) Der Verkauf der Jahres- und Saison-Karten des Eislauf-Bvereins findet von nun an wieder bei Herrn E. Mahr, Preßhern-Platz Nr. 3 (Eingang durch den Haußflur) statt.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 27. auf den 28. d. M. wurden vier Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Bettelns, eine wegen Unterstandlosigkeit, eine wegen unerlaubter Rückkehr in die Stadt und eine wegen Bacierens. — Vom 28. auf den 29. d. M. wurden sieben Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Bettelns, eine wegen Bacierens, vier wegen Verbrechens der Notzucht und eine wegen Trunkenheit und nachlicher Ruhestörung. — Mathias Kobelsa in der Reitschulgasse hat angezeigt, dass ihm aus dem Stalle eine silberne Uhr im Werte von 6 fl. 50 kr. entwendet wurde. — r.

— (Slovenisches Theater.) Die gestrige vierte Reprise der Oper «Rigoletto» fand wieder vor total ausverkauftem Hause statt. Die Aufführung war, ohne gerade auf der Höhe der vorangegangenen Vorstellungen zu stehen, des warmen Beifalls, mit welchem das Publicum die Hauptkräfte bedachte, immerhin wert. Bei einer etwa noch folgenden Wiederholung der so zugräftigen Oper erscheint eine neuerliche, eingehende Orchesteralprobe unerlässlich. — Am kommenden Samstag wird die bekannte Posse «Ein Blitzmädel» zum erstenmale aufgeführt werden. — n.

— (Vom Theater.) Heute wird die zugräftige Operette «Waldmeister» von Strauß, am Freitag «Orpheus in der Unterwelt» von Offenbach aufgeführt. Nach Neujahr bereitet die Direction mehrere Lustspiel- und Operetten-Neuheiten vor.

— (Frühling im Winter.) Herr Adolf Kappus von Pichlheim übermittelte uns eine schön ausgeblühte Viola, die er in seinem Garten in Steinbüchel am 29. d. M. im Freien gepflückt.

Literarisches.

Nehmt's mit. Österreichische Dialectdichtungen von Gustav Braumüller. Vierte Sammlung. Verlag von Karl Gerold's Sohn. 1897. Die lustigen und witzigen Gedichte Gustav Braumüllers erfreuen sich einer Beliebtheit, die sich am deutlichsten in der großen Verbreitung der bis jetzt vorliegenden vier Bände auspricht. Sie gehen ins zehnte Tausend, und das will nicht wenig bedeuten angesichts des für den Bücherkaufl nicht sehr enthuastisch gestimmt Publicums. Braumüller verdient diesen Erfolg, denn er bietet dem stillen Leser wie dem lauten Recitator dankbares Material. Ob man diese drastisch ausgespitzten Gedichte in der Lecture genießt, oder ob ein des Dialects mächtiger Vortragender sie einem zu Gehör vermittelt, man wird in allen Fällen seine Freude daran haben. Einem Haupttreiz dieser Gedichte bildet der Umstand, dass sie den Eindruck machen, dem wirklichen Leben entnommen zu sein, auf einer Thatsache zu beruhen oder mindestens aus einer heiteren Ueberlieferung zu stammen; in den meisten spricht sich das Bauerthum echt und naiv aus, keine am Schreibstil ausgeheckte Salontoxikose.

* Neueste Erfindungen und Erfahrungen. XXIV. Jahrgang. Heft 1. 1897. «Neueste Erfindungen und Erfahrungen» auf den Gebieten der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft etc. (A. Hartleben's Verlag in Wien). Pränumerationspreis jährlich für 13 Hefte franco 4 fl. 50 kr. = 7 M. 50 Pf. Einzelne Hefte für 36 kr. = 60 Pf. in Briefmarken. Diese gewerblich-technische Zeitschrift ist ausschließlich der Praxis gewidmet. Zahlreiche Mitarbeiter geben darin ihre in eigener Arbeit gewonnenen Erfahrungen bekannt und Technikern wie Industriellen werden alle wirklich praktischen Neuheiten dargeboten. Zahlreiche konstruktive Abbildungen zeigen überall die praktischen Anwendungen aller Neuerungen. Alle Fortschritte im gewerblichen Leben werden mitgetheilt. Diese Zeitschrift gibt immer neue Wege zu verschiedenen, noch nicht existierenden Erwerbsarten bekannt, unterrichtet die Leser von allen praktischen Verbesserungen in Arbeitseinrichtungen und Werkzeugen und beantwortet hunderte von Fragen in durchaus fachmännischer Weise. Die Zeitschrift bringt nur praktische Mittheilungen aus eigener Erfahrung und ist unentbehrlich für jeden, welcher in der Concurrenz bestehen und seine Leistungen auf dem heutigen modernen Stande erhalten will.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Ausweis über den Stand der Thierschäden in Krain für die Zeit vom 18. bis 28. December 1896.

Es ist herrschend:

die Maul- und Klauenschäden im Bezirk Laibach-Umgebung in der Gemeinde Oberlaibach (Gut Freudenthal); die Notkrankheit bei Pferden im Bezirk Laibach-Umgebung in der Gemeinde Brunnendorf; die Blatternschäden bei Schafen im Bezirk Voitsch in der Gemeinde Unteridria;

die Schweinepest im Bezirk Gottschee in den Gemeinden: Gottschee (2 h.), St. Gregor (4 h.), Großpölland (3 h.), Hinterberg (4 h.), Mösel (2 h.), Soderschitz (4 h.); im Bezirk Gursfeld in den Gemeinden Arch (1 h.) und Birsle (2 h.); im Bezirk Krainburg in den Gemeinden Flödnig (5 h.), Hraske (3 h.), Maucic (3 h.), Predassel (2 h.); im Bezirk Laibach-Stadt in der Stadtwaldstraße (1 h.); im Bezirk Laibach-Umgebung in den Gemeinden Jescha (3 h.), Pianzblüchel (1 h.), St. Martin (5 h.) und Schelmitz (2 h.); im Bezirk Littai in den Gemeinden Oberberg (4 h.), Politz (2 h.) und St. Veit (1 h.); im Bezirk Voitsch in den Gemeinden Oblat (4 h.); im Bezirk Rudolfswert in den Gemeinden Döbernik (1 h.), Hof (2 h.), St. Michael-Stöpisch (1 h.), Sagras (3 h.), Seisenberg (2 h.); im Bezirk Tschernembl in den Gemeinden Altenmarkt (4 h.), Butoraj (2 h.), Kerschdorf (1 h.), Podzemeli (6 h.), Thal (1 h.), Tschernembl (3 h.) und Tribuce (2 h.).

Erloschen:

die Schweinepest im Bezirk Gottschee in den Gemeinden: Jurowitz, Kostel und Reitsch; im Bezirk Krainburg in der Gemeinde St. Georgen; im Bezirk Littai in der Gemeinde Leitsch; im Bezirk Rudolfswert in den Gemeinden Ambros Haidowitz und Töplitz; im Bezirk Tschernembl in den Gemeinden Adlesic, Kälbersberg und Lota.

Neueste Nachrichten.

Landtage.

(Original-Telegramme.)

Wien, 29. December. Bei der Vornahme der Ausschusswahlen in den Curien kam es in der Städte-Curie zwischen den Abgeordneten Benedikt und Schneider zu einem Zwischenfalle, indem Abg. Schneider erklärte, er wolle keinen Juden wählen, worauf Abg. Benedikt dem Abg. Schneider mit Ohrfeigen drohte. Infolgedessen stellte Abg. Lueger den Dringlichkeitsantrag, dem Abg. Benedikt die Missbilligung des Hauses auszusprechen. Der Landmarschall erklärte, er könne diesen Dringlichkeitsantrag nicht zur Verhandlung bringen, stimmte jedoch dem Antrage zu, das Haus zu befragen, worauf das Haus beschloss, in die Verhandlung des Dringlichkeitsantrags einzutreten, welcher nach langerer Debatte mit allen gegen die Stimmen der Liberalen und Socialpolitiker angenommen wurde.

Prag, 29. December. Abg. Raizl beantragt, den Wahlsensus für den Landtag von 5 auf 4 Gulden mit Rücksicht auf die Abänderung der Reichsrathswahlgesetze herabzusezen. Der Antrag wurde einer Commission zugewiesen. Hierauf wurde der Landtag im Allerhöchsten Auftrage vertagt.

Brünn, 29. December. In der heutigen Sitzung überreichten Abg. Baron Braczek und Genossen den Antrag, die Regierung sei aufzufordern, ihren seinerzeit vorgelegten Gesetzentwurf über die Einführung von Bezirkstvertretungen wieder vorzulegen.

Troppau, 29. December. Der Landtag nahm einen Dringlichkeitsantrag auf Einführung der directen Wahlen in den Landgemeinden an. Der Landtag wird sodann vertagt.

Telegramme.

Wien, 29. December. (Orig.-Tel.) Abends fand ein Diner bei St. Majestät dem Kaiser statt, welchem die Botschafter von Frankreich und der Türkei, ferner die Gesandten von Belgien, Dänemark, Schweiz, Baiern, Brasilien und Griechenland beiwohnten.

Wien, 29. December. (Orig.-Tel.) Die Minister Baron Glanz und R. v. Guttenberg sind nach Budapest abgereist. — Der Minister des Neuzern Graf Goluchowski hat heute nachmittags den gestern hier eingetroffenen früheren rumänischen Ministerpräsidenten Sturdza empfangen.

Ischl, 29. December. (Orig.-Tel.) Das Begräbnis der Gräfin Antonie Merveldt hat heute in Anwesenheit ihres Bruders, des Statthalters von Tirol Grafen Merveldt stattgefunden. Unter den eingelangten Kränzen befand sich auch ein solcher des Herrn Erzherzogs Ludwig Victor.

Berlin, 29. December. (Orig.-Tel.) Die «Norddeutsche Allgemeine Zeitung» meldet: Staatssekretär von Marshall sah sich infolge eines Rücksfalls genötigt, die Weihnachtsfeiertage im Bette zu zubringen. Erfreulicherweise befindet er sich bereits auf dem Wege der Besserung.

Berlin, 29. December. (Orig.-Tel.) Dem «Reichsanzeiger» zufolge wurde die Einfuhr lebender Kinder aus der Bulowina bis auf weiteres untersagt.

Paris, 29. December. (Orig.-Tel.) Der «Gaulois» veröffentlicht ein Schreiben des Herzogs von Orleans, in welchem derselbe die ihm von einer Deputation angetragene Kammercandidatur für Brest ablehnt, obwohl, wie der Herzog sagt, die Monarchie bei plebisitären Kundgebungen nichts zu verlieren und alles zu gewinnen habe.

Paris, 29. December. (Orig.-Tel.) Die «Agence Havas» meldet aus Prætoria: Die Journale protestieren gegen die Theilnahme der englischen Offiziere an der Kundgebung im Port Elisabeth zu Ehren Sir Cecil Rhodes und sagen, dies bedeute einen Mangel an Courtoisie gegenüber Transvaal oder weisen darauf hin, dass England diese Kundgebung billige.

London, 29. December. (Orig.-Tel.) Einer bei Lloyd's eingetroffenen Meldung aus Bilbao zufolge ist der Dampfer «Cassanza» auf der Fahrt von Rotterdam nach Bilbao beim Cap Ajo in Spanien gestrandet. Das Schiff ist gänzlich verloren. 6 Personen der Mannschaft wurden gerettet, 15 Personen werden vermisst.

London, 29. December. (Orig.-Tel.) Aus Castle-Island wird über die Umwandlung eines Sumpfes in einen See Folgendes berichtet: Sonntag nachmittags setzte sich eine durch die jüngsten Regengüsse gelockerte ganze Moraststrecke unter donnerähnlichem Getöse in Bewegung und rutschte weiter, indem Brücken fortgerissen, Häuser und Landstraßen zerstört wurden. In den Killnorney-Seen wurden ganze Turfmassen, todes Bieh und Trümmer zerstörter Häuser angeschwemmt. Die Bevölkerung des Rutschterrains flieht. Ein 1 1/2 englische Meilen weiter Landstrich ist mit flüssigem Morast bedeckt.

Castle-Island, 29. December. (Orig.-Tel.) Der Bauernhof, welcher mit allen Bewohnern und dem ganzen Viehstand in dem Sumpfe unterging, ist verschwunden, ohne Spuren hinterlassen zu haben. Der Erscheinung gieng ein Rollen wie bei einem Erdbeben voran. Der Sumpf ist noch immer in Bewegung. Die in seiner Nachbarschaft wohnenden Leute verlassen die Wohnungen.

Belgrad, 29. December. (Orig.-Tel.) Das neue Cabinet ist in nachstehender Weise gebildet: Simic Präsidium und Neužeres, General Mistovic Krieg, Belimirovic öffentliche Arbeiten, Buić Finanzen, Miha Gjorgjević Inneres, Andrija Nikolic Cultus, Kleric Uckerbar und Milovanovic Justiz.

Petersburg, 29. December. (Orig.-Tel.) Die heute bei der russisch-chinesischen Bank eröffnete Subscription auf die Actien der chinesischen Ostbahn wurde wegen Überzeichnung bald geschlossen.

Bombay, 29. December. (Orig.-Tel.) In den beiden letzten Tagen sind 177 Personen an der Pest erkrankt und 130 gestorben.

Lissabon, 29. December. (Orig.-Tel.) Der Gasometer der hiesigen Gasgesellschaft explodierte, wodurch drei Arbeiter getötet, drei schwer verwundet wurden. Constantinopel, 29. December. (Orig.-Tel.) Leon-tieff und der Sekretär des Königs Menlit Josif sind mit 6 Personen Gefolge hier eingetroffen. Dieselben überbringen Geschenke des Kaisers von Russland, darunter einen mit Brillanten besetzten Säbel sowie ein goldenes Service. Der Flügeladjutant des Sultans, Achmed Pascha, begrüßte die Commission und führte sie im kaiserlichen Wagen zum Hotel, wo sie auf Kosten des Sultans bequarriert wird. Die Mission wird am 8. Jänner nach Alexandrien abreisen.

Washington, 29. December. (Orig.-Tel.) Wie die «Post» erfährt, häften sich Staatssekretär Olney und der spanische Gesandte Dupuy de Lome auf Grund einer offiziellen Mittheilung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas über ein Abkommen mit den Cubanern verständigt. Demzufolge würde Spanien die Unionstaaten ersuchen, den Aufständischen die vereinbarten Bedingungen mitzuteilen, das Bedauern über die Schädigung des amerikanischen Handels auszudrücken und dem Abschluss eines Reciprocitätsvertrags, der Amerika entschädigen würde, zuzustimmen. Weiters würde Canovas erklären, dass er die guten Dienste der Unionstaaten als Vermittler und Bürge für eine Amnestie und die Ausführung der geplanten Reformen annehme. Die Form der den Cubanern angebotenen Regierung würde sich auf die Unabhängigkeit beschränken, wie sie irgend einer Provinz, ohne vollständige Trennung vom Mutterlande, gewährt werden könne.

Die p. t. Abonnenten der «Laibacher Zeitung», bei welchen das Abonnement mit diesem Monate endet, werden höflichst ersucht, die weitere Pränumeration baldigst zu erneuern, um die Expedition ununterbrochen veranlassen zu können.

Verstorbene.

Am 27. December. Franz Rus, Privatbeamtensohn, 1 1/2 J., Franzensquai 11, Scharlach. — Maria Stenta, Gerichtsanzessensstochter, 8 J., Floriansgasse 5, Nierenzündung.

Am 28. December. Anton Svetel, Gastwirt, 84 J., Polanastraße 27, Marasmus. — Anton Radović, Tischlerlehrling, 16 1/2 J., Jakobsplatz 1, Tuberkuloze.

Im Siechenhause.

Am 27. December. Elisabeth Suhadole, Inwohnerin, 82 J., Marasmus senilis.

